

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Laßt nun alles stehn und liegen (17)

1 Laßt nun alles stehn und liegen,
2 Wie es liegt und steht!
3 Plaudre, wer am Pult' geschwiegen,
4 Tanze, wer genählt!
5 Denn nun gilt's, wer auf Vergnügen
6 Sich von allen am besten versteht.
7 Von Geschäften sind wir alle
8 Durch die Cur befreit.
9 Sorgt nun noch, daß böse Galle
10 Keine Freund' entzweit,
11 Daß der Grillen Schwarm, beim Schalle
12 Süßer Lieder, sich hurtig zerstreut!
13 Nicht von Krieg, und Lug und Truge,
14 Soll die Rede seyn.
15 Scherzet! denn der wahre Kluge
16 Scherzt nicht bloß beim Wein';
17 Auch bei seinem Wasserkruge
18 Flößt er Traurigen Fröhlichkeit ein.
19 Mit der Freude knüpft von neuen
20 Einen festen Bund!
21 Denn die Aerzte prophezeien
22 Euch durch meinen Mund:
23 Wer sich wird am meisten freuen,
24 Wird von allen am ersten gesund!

(Textopus: Laßt nun alles stehn und liegen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25713>)